

dalitz (Bohdalice), was ihm eine ansehnliche lebenslängliche Pension eintrug. 1825 hielt er sich in Wien auf, wo er u. a. seinen späteren Freund Sechter kennenlernte. 1826 ging P. nach Prag, übernahm 1832 die Organistenstelle an der Pfarrkirche St. Nikolaus und wurde 1840 als Nachfolger Führers (s. d.) Leiter und Erster Lehrer an der Prager Orgelschule. Dieses allg. sehr angesehene Amt bekleidete er bis zu seinem Tode. Eine Berufung als Organist an die Wr. Hofkapelle lehnte er aus Altersgründen ab. Sein hauptsächlich kirchenmusikal. ausgerichtetes Œuvre ergänzen theoret. Erörterungen aus dem Gebiet der Harmonik und Rhythmik sowie ästhet. Aufsätze und Kritiken. P., vielfach geehrt und ausgezeichnet (u. a. Ehrenmitgl. des Salzburger Mozarteums), galt als Meister des Kontrapunkts und letzter Vertreter der nachbarocken Orgelkunst in Böhmen. Er beeinflusste, vor allem auch durch seine Schüler, nachhaltig die Entwicklung der Kirchenmusik in Böhmen.

W.: Messe; Te Deum; Requiem; ca. 100 Präludien und Fugen; Lieder. Publ.: Abhh. und Kritiken. Red.: Mus. für Orgelspieler, 1832ff. Bearb.: J. Seeger, Bezifferte Bässe in zwei Noten-Systemen ..., 6 Hc., 1834.

L.: Černušák-Stědroň-Nováček; Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Fétis; Kosch, Das kath. Deutschland; Masaryk (s. Pič); Otto 19; Rieger; Riemann; Schilling; Wurzbach; F. S. Gaßner, Universal-Lex. der Tonkunst, Neuaufl. 1849; Neues Universal-Lex. der Tonkunst, bearb. und hrsg. von E. Bernsdorf, 3, 1861; J. Schubert's Musikal. Conversations-Lex., 10. Aufl. 1881; Conversationslex. der Tonkunst, hrsg. von P. J. Tonger, 1881-85. (Ch. Harten)

Pittani Antonio, Journalist, Schriftsteller und Theaterleiter. * Triest, 1. 10. 1876; † Triest, 27. 2. 1944. Nachdem er schon in seiner Jugend als Schauspieler aufgetreten war, wurde er schließlich Lehrer der Schauspielkunst und Sprechtechnik. 1900 gründete er eine Boulevardtruppe, die er persönlich leitete und ausbildete und durch die alle seine Werke aufgeführt wurden. P. schrieb ca. 175 Dramen in italien. Sprache und im Triestiner Dialekt, von denen einige unzählige Male aufgeführt wurden. 1919-1923 war er Red. der Tagesztg. „L'Era nuova“, 1921-27 gab er die humorist. illustrierte Z. „Piero Vis'ciada“ heraus.

W.: Teatro dialettale triestino, 1927; etc. Dramen: In fondo al baratro, 1914; I lupi, 1914; Il bacio che fugge, 1914; Primo cittadino, 1927; L'ultimo sogno, 1928; No fidarte Rosina, o. J.; Per un tocco de mari, o. J.; etc.

L.: Il Popolo (Triest) vom 9. 1. 1929; Le Ultime Notizie vom 16. 12. 1935; Il Piccolo (Triest) vom 3. 3. 1944. (C. Pagnini)

Pittel Adolf Frh. von, Fabrikant. * Josefstadt (Josefov, Böhmen), 17. 3. 1838; † Wien, 6. 1. 1900. Sohn des Hptm. und Maria Theresien-Ordensritters Christoph Frh. v. P., Bruder des Folgenden; wurde nach Besuch der Genieakad. in Klosterbruck (Louka) 1856 Lt. im Geniebaon. 8 und trat nach verschiedenen Verwendungen 1866 als Hptm. i. R. P. gründete 1870 in Pottenstein (NÖ) eine Zementfabrik, welche 1872 nach Weissenbach a. d. Triesting verlegt und durch eine Kunststeinfabrik ergänzt wurde, die Betonrohre, Betonmasten, Grabsteine, Stufen etc. herstellte; später wurden Exposituren in Baden und Wr. Neustadt errichtet. 1878 gründete er gem. mit Brausewetter (s. d.) das Bauunternehmen P. & Brausewetter in Wien, welches u. a. die Betonanlagen in den Befestigungen von Przemyśl und Krakau (Kraków) ausführte. 1895 erfolgte die Eingliederung der Weissenbacher Fabrik in die Kaltenleutgebener AG, in der P. als Vizepräs. und Verwaltungsrat fungierte. P. wirkte an der Gründung des Bundes österr. Industrieller mit, war Gemeinderat in Weissenbach, führte eine Altersversorgung für die bei ihm Beschäftigten ein und machte sich um den Bau von Arbeiterwohnhäusern und der Herz-Jesukirche sowie um die Einführung der elektr. Straßenbeleuchtung in Weissenbach (1897) verdient.

L.: N. Fr. Pr. vom 8. und 12. 1. 1900; Gatti 1, S. 992; Gotha, Frh., 1857; Großind. Österr., Erg. Bd., Lfg. 2, S. 106; Wurzbach; Amtlicher Cat. der Ausst. der im Reichsrathe vertretenen Kg. Reiche und Laender Oesterr., 1873, s. Reg.; R. Granichstaeden-Czerva - J. Mentschl - G. Ötruba, Altösterr. Unternehmer (= Österr.-Reihe 365/67), 1969, S. 87f.; Wr. Stadt- und Landesarchiv, Wien. (J. Mentschl)

Pittel Heinrich Frh. von, General. * Mainz (BRD), 12. 2. 1833; † Weissenbach a. d. Triesting (NÖ), 26. 8. 1895. Bruder des Vorigen; wurde 1851 als Armeelt. aus der Ing. Akad. ausgemustert und versah ab 1852 Truppendienst bei verschiedenen IR und Kav. Rgt. 1858 Hptm. im IR 39. P. zeichnete sich im Feldzug von 1859 als Komp. Kmdt. und im Feldzug von 1866 als Baon. Kmdt. aus. 1869 Mjr. Für sein Eingreifen im Gefecht bei Gorazde (Montenegro) am 23. 10. 1869 während der Operationen in Süddalmatien wurde ihm als einzigem Teilnehmer dieses Feldzuges das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens verliehen. 1878 Reservemdt. im IR 7. P. führte sein Rgt. im